



1

Vereine in St. Gallen: Verein der Pensionierten der Stadtverwaltung St. Gallen (2)

«...der Einte kommt, der Andre geht ins kühle Grab»

Der kleine Bestand des Vereins der Pensionierten weckt Neugier – das ist doch wohl ein makabrer Verein, aus dem die Leute selten von sich aus austreten: «Die Pensionierten lösen stets einander ab, der Einte kommt, der Andre geht ins kühle Grab.» Dies steht in einem Gedicht zur Erinnerung an die Gründung des Vereins am 28. August 1928 auf der Falkenburg, wo Vizepräsident Alfred Graf, ehemals Tramführer, wirtete. Damals hiess der Verein noch «Verein pensionierter Beamter, Angestellter und Arbeiter der Stadt St. Gallen». Mitglied konnte werden, «wer infolge Aus-

tritts aus dem aktiven Dienste der städtischen Pensionskasse überwiesen ist, ebenso Witwen von gewesenen Pensionskassenangehörigen.» Die Statuten (1949) nannten als Zweck des Vereins die «Wahrung und Förderung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Pensionskasse und deren Organen», die Diskussion von Tagesfragen, die Teilnahme an der Bestattung der verstorbenen Mitglieder und die Einführung einer Unterstützungskasse. Später war die Teilnahme an Beerdigungen nicht mehr Pflicht, stattdessen fasste man eher die Beschäftigung der Lebenden ins

Auge: «Der Verein führt Ausflüge, Exkursionen und Anlässe durch.» Einige frühe Reiseberichte sind erhalten geblieben, so der von der Fahrt nach Stein am Rhein, Schaffhausen und Frauenfeld vom 17. August 1931. An dieser Fahrt nahmen 41 Pensionierte teil, die in zwei Autos kutschiert wurden, wobei laut Berichterstatterin(!) «etliche vollschlanke Damen dem Wagen das Gleichgewicht erhalten [haben]». Auf dem Weg nach Frauenfeld rissen schwer behangene Obstbäume die Berichterstatterin zu philosophischen Betrachtungen hin: «Haben wir diesen aussergewöhnli-

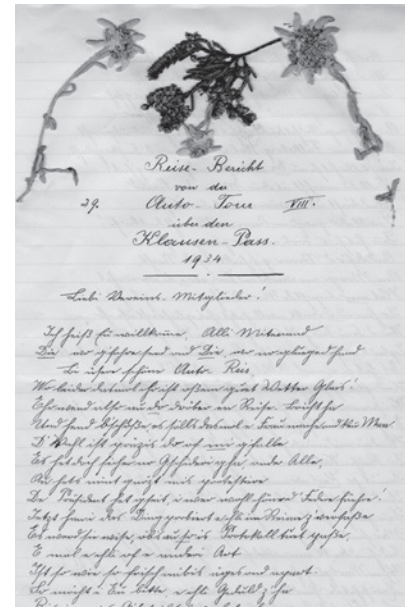
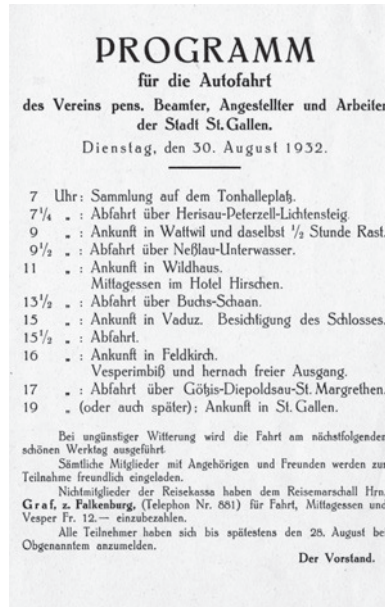
chen Segen verdient? Sind wir Schweizer bräuer als unsere Nachbarn in Ost und West, die von Naturgewalten und anderen Schicksalsschlägen so schwer heimgesucht wurden? Ich glaube nicht».

Tierischer ging es da bei der Fahrt des Reiseklubs vom 30. August 1932 ins Toggenburg her: Eine humorvolle Dame hatte eine ganze Menagerie an Metall-Tieren mit und machte sich einen Spass daraus, Blind-schleichen, Eidechsen und Mäuse während des Mittagessens im Hotel Hirschen in Wildhaus laufen zu lassen und so den Jagdinstinkt eines der Herren heraufzubeschwören. Nach dem Mittagessen wollte sich eine Gruppe der Reisenden eine Pelztierfarm ansehen, bekam aber keine Tiere zu Gesicht.

Nebst den Ausflügen setzte sich der Verein mit aktuellen Fragen auseinander. Zum Beispiel waren die geringen Waisenrenten und Rentenkürzungen ein Thema. Überraschend ist die Tatsache, dass der monatliche Beginn der Altersrente erst 1957 eingeführt wurde. Zuvor begann der Anspruch entweder auf den 1. Januar oder auf den 1. Juli nach Vollendung des 60. Altersjahres für Frauen und des 65. Altersjahres für Männer, womit eine unter Umständen monatelange Wartefrist und damit Ungleichheit der Pensionierten eintreten konnte. Ständige Themen sind bis heute der Teuerungsausgleich auf der Rente und nach wie vor die verschiedenen Anlässe, welche die Kontakte unter den Mitgliedern des Vereins ermöglichen. Seit 1996 können auch die Lebenspartner der Rentnerinnen und Rentner Aktivmitglied werden. Für die Zukunft ist der Zusammenschluss mit drei weiteren Vereinigungen von Seniorinnen, Senioren und Pensionierten in der Stadt St. Gallen geplant. Nach Auskunft von Vereinspräsident Eugen Fricker hat der Verein zurzeit 541 Mitglieder ...

Gitta Hassler, Stadtarchiv

Weitere Informationen zum Verein:
Eugen Fricker, efricker@bluewin.ch



2

3



4



5

1 Damen auf der Autofahrt nach Stein am Rhein, Schaffhausen, Frauenfeld, 17. August 1931

2 und 5 Programm und Foto von der Fahrt ins Toggenburg, 30. August 1932

3 und 4 Reise-Bericht und Foto von der Auto-Tour über den Klausen-Pass, 1934